

Die Nachbarschaft des Lagers Neue Bremm

Lange bevor an dieser Stelle im Jahr 1940 Baracken für Kriegsgefangene errichtet worden waren, gab es hier seit Anfang des 19. Jahrhunderts ein Gasthaus. Das Gasthaus wurde geschlossen, nachdem das Gestapo-Lager 1943 in Betrieb genommen wurde. Der Verkauf von Bier und Zigaretten über die Straße ging jedoch weiter. Das galt auch für den Alltag der Nachbarschaft des Lagers. Auch er ging weiter mit Arbeit in dem Wirtshaus und mit Freizeit im Garten und auf der Wiese vor dem Haus, die an das Lager angrenzte.

Die Tafel aus Beton enthält eine Fotografie. Sie gehört zur 2004 eingeweihten Gedenkstätte. Deren Konzept macht das Nebeneinander von Terror und Alltag im Nationalsozialismus deutlich. Ob es nur eine graue Fläche oder ein Foto einer Familienidylle vor einem Lager war, in dem Menschen zu Tode gequält wurden, bleibt dem Standpunkt und der Haltung des Betrachtenden überlassen. Auch damals wussten die Saarbrücker*innen was dort geschah. Er/Sie konnte und kann heute sehen und erkennen, was an diesem Ort geschah, wenn er/sie es will: Im Jahr 1943, als das Lager bestand, im Jahr 2004, als die neugestaltete Gedenkstätte mit dem Wandbild eingeweiht wurde oder jetzt in diesem Moment.